gutes Leben | Gutes leben

Poetry Slam Texterstellungsanreize

© Adina Wilcke

1. Brainstorming: Schlagwörter sammeln

Methode: Im Plenum einen Sesselkreis bilden und eine angenehme, kreative Atmosphäre schaffen, Flipchartpapier in der Mitte auf dem Boden auflegen und viele bunte Stifte bereitlegen. In der Mitte des Papieres „GUTES LEBEN“ schreiben und die Worte einkreisen. Die Gruppe dazu ermutigen, zu notieren, welche Schlagwörter ihnen zu dem Thema einfallen.

Tipp! Beim Brainstorming ist es wichtig, sich ausreichend Zeit zu lassen, denn nach dem ersten Schwung an Ideen entsteht häufig eine Flaute; aber danach kommen oft noch neue spannende Themen/Begriffe, insbesondere von den Schüler:innen, die ein bisschen brauchen, um aufzutauen. Diese Flaute (und eventuelle Stille) gerne aushalten und dazu anregen, weiter nachzudenken.

Impulsfragen (zu Beginn oder um wieder Schwung in die Runde zu bringen):
- Woran denkst du, wenn du GUTES LEBEN hörst?
- Was hat GUTES LEBEN mit dir zu tun? Wie kannst du GUTES LEBEN tun?
- Wo kommt GUTES LEBEN in deinem Leben vor – sichtbar oder gar versteckt?

2. Assoziieren & Fusionieren: Durch Bewegung kreativ werden

Methode: Nach dem Sesselkreis stellt sich die Gruppe im Kreis auf. Die Gruppenleitung und/oder die Lehrkraft hat mehrere kleine Bälle o.Ä. vorbereitet. Sie nimmt einen Ball, wählt ein Wort aus dem vorherigen Brainstorming aus und wirft den Ball einer Person aus der Gruppe zu. Diese assoziiert spontan zu dem genannten Wort. Die Person, die den Ball gefangen hat, gibt den Ball weiter und es wird immer auf das zuletzt gehörte Wort assoziiert. So entsteht eine Assoziationskette. Nachdem jede Person an der Reihe war, wird der Kreis geöffnet. Die Gruppe bewegt sich nun frei im Raum. Der Ball wird nicht mehr geworfen, sondern weitergegeben. Sobald man einen Ball bekommt, hat man die Aufgabe ihn weiterzugeben und bei der Weitergabe auf das Wort zu reagieren, welches man zuvor mit dem Ball bekommen hat. Jetzt kommen, durch die Gruppenleitung, nach und nach mehr Bälle ins Spiel und jeder Ball startet mit einem anderen Wort, welches zuvor beim Brainstorming gesagt wurde.

Durch die Bewegung im Raum entsteht eine spielerische Dynamik, die nun auch variieren kann. Indem unterschiedliche Laufstile nun zusätzlich als Aufgabe dazu kommen, wie z.B. durch verschiedene Bewegungsarten: Joggen, Zeitlupe, Rückwärts gehen, seitwärts gehen. Dauer ca. 10 Minuten.

Anschließend wird die Runde anhand folgender Fragen reflektiert:

- Wann fiel es leichter, auf Wörter zu reagieren: im Stehen oder in der Bewegung?
- Was hat euch herausgefordert?
- Was fiel euch leicht?

Diese Methode wird nun ergänzt durch eine aufbauende Übung. Die Schüler:innen dürfen sich in 3er-Gruppen zusammentun (sitzend oder stehend). Nun wird die Aufgabe im Schwierigkeitsgrad gesteigert.

Die Aufgabenstellung ist folgende: Die ersten zwei Personen der Gruppe sagen gleichzeitig je ein Wort, beide Wörter haben nichts miteinander zu tun. Die dritte Person hat nun die Aufgabe, diese beiden Wörter zu fusionieren. Ein Beispiel: 1. Person sagt Glas, 2. Person sagt Wasser, die dritte Person wiederholt nicht die Wörter, sonst wäre das Ergebnis Wasserglas. Sondern versucht, ein neues Wort zu finden, wie z.B. Aquarium, dieses Wort beinhaltet beides.

Ziel ist es, die Fantasie zu aktiveren und zu überlegen, wie bekomme ich unterschiedliche Wörter vor meinem geistigen Auge zusammen und welche Bilder entstehen in meinem Kopf. Nachdem die dritte Person das Wort gefunden hat, startet sie mit der 1. Person, sie sagen wieder gleichzeitig ein Wort und Person 2 führt zusammen. Dann starten Person 3 und 2 und Person 1 führt zusammen. Einfach gesagt, es wird im Radl weitergemacht, mehrere Runden.

Nachdem dies auch etwa 10 Minuten gespielt wurde, bekommen die Schüler:innen den Auftrag, sich an so viele Wörter wie möglich zu erinnern, aus der großen Runde (stehend und bewegend) und aus der kleinen Runde (3er-Gruppe). Dazu notieren sie die Wörter auf einem Blatt Papier. Wenn sie fertig sind, zählen sie die Wörter und notieren die Zahl.

Nun wird gemeinsam diese Runde reflektiert:

- Was hat euch herausgefordert?
- Was fiel euch leicht?
- Wie sind die Wörter entstanden?

Gemeinsam wird ebenso darüber gesprochen, wie viele Wörter sie sich in so einer kurzen Zeit merken konnte, dank:

- Teamwork
- Assoziieren
- Spielerisch
- Ohne Leistungsdruck

3. Geschichten schreiben

Nun haben die Schüler:innen einen großen Pool an Wörtern, die sich direkt oder indirekt um das Thema GUTES LEBEN drehen. Mit diesen Wörtern dürfen sie nun einen Text schreiben. Dazu gibt es folgende Hilfestellung, nämlich die „fünf Gs einer guten Geschichte“, die werden den Schüler:innen ebenso als Werkzeug mitgegeben und vorab erklärt:

Die 5 Gs der guten Geschichte

- Grundlegende Idee: Worüber soll der Text/die Geschichte gehen? Welches Thema möchtest du ansprechen? Sei es biografisch, Abstraktes, gesellschaftlich Relevantes, o.a.
- Gestaltung: In der Gestaltung bist du völlig frei. Du darfst reimen, rappen, Dialoge oder Monologe schreiben, ein Gedicht, einen Prosatext und du darfst auch verschiedene Textgattungen mischen – hier gibt es keine Vorgaben, tobe dich aus!
- Gefühle: Welche Gefühle sollen vorkommen? Welche Gefühle fallen mir leicht? Welche fordern mich heraus? Mit welchen Gefühlen kannst du am besten deine Geschichte schreiben? Lustig, ernst, traurig, romantisch, verrückt, usw.
- Geschenke: Verstecke Geschenke in deinem Text, das können unerwartete Wendungen sein, Cliffhänger, u.Ä. Überrasche dich selbst und dein Publikum wird noch überraschter sein.
- Geistreich: Was macht deinen Text besonders? Was macht ihn geistreich? Welche neuen Perspektive eröffne ich meinem Publikum? Welche Erkenntnisse möchte ich vermitteln?

Gemeinsam in der 3er-Gruppe wird der Text geschrieben und am Ende vorgetragen.

Tipp! Für den Vortrag eine Bühnensituation schaffen: Sesselreihen aufstellen und einen klaren Bühnenbereich festlegen. Jede Gruppe erhält zu Beginn und am Ende ihres Vortrags Applaus und wird durch einen Teamnamen, den sie sich zuvor erdacht haben, angekündigt. So wirkt die Präsentation weniger schulisch und wird zu einem gemeinsamen Bühnenerlebnis.

Poetry Slam Teaser: https://www.youtube.com/watch?v=5e_MJw3gBsY

Poetry Slam Text von Adina Wilcke:
https://youtu.be/aN1xvFTzsHM?si=517A5Mvu4gqLIVUm

Poetry Slam Text von Helene Ziegler:
https://youtu.be/p2Hjzvs5Qb0?si=7BK-J_xi-f9ov-Ao

Anmerkung: Nutze die Möglichkeit, einen Poetry Slam Workshop an deiner Schule österreichweit zu buchen, mitfinanziert von der OeAD.
Mehr Infos unter https://u20poetryslam.at/lehrer